

Zinsen steigen

Die Verhandlungen zwischen der Ukraine und Russland ließen in der vergangenen Woche die Finanzmarktteilnehmer etwas durchatmen. Sowohl die europäischen als auch die amerikanischen Aktienmärkte legten deutlich zu. Die Rohstoffpreise sind wieder etwas gesunken, nachdem Überlegungen über einen sofortigen Boykott russischer Energielieferungen wieder vom Tisch genommen worden waren. Trotzdem werden die Staaten der Europäischen Union die Liefermengen aus Russland schnellstmöglich herunterfahren. Damit bleibt der Druck auf die Preise für Rohöl und Erdgas bestehen. Konjunkturell wird es in den ersten zwei Quartalen 2022 einen deutlichen Dämpfer geben. Das Wachstum für das Gesamtjahr wird jedoch sowohl im Euroraum als auch in den USA deutlich positiv ausfallen. Dies ist auch der Grund, warum an den Anleihemärkten eine scharfe Kehrtwende vollzogen wurde und die Renditen stark anzogen. Denn mehr und mehr machen sich die Notenbanken Sorgen über die Inflationsentwicklung.

Die Nachfrage in vielen Teilen der Wirtschaft ist so stark, dass selbst der bisherige Inflationsanstieg sie nicht ausreichend einbremsen konnte. Daher muss nun auch die Geldpolitik die Zügel anziehen. Die US-Notenbank startete dieses Manöver mit einem ersten Zinsschritt, dem in diesem Jahr noch einige weitere folgen werden. Die Kunst wird dabei die richtige Dosierung sein, nämlich einerseits die Inflationserwartungen wieder einzufangen, andererseits aber die Volkswirtschaft nicht in eine Rezession zu stürzen. Zusammen mit dem andauernden Krieg in Osteuropa bleiben also viele Unsicherheiten bestehen. Damit hält das Umfeld starker Kursschwankungen weiter an.

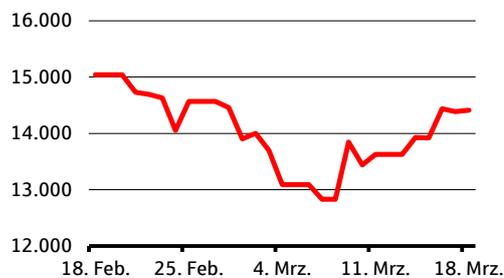


Top-Termine

Montag	21.03.	USA	NIKE Inc (Quartalszahlen)
Dienstag	22.03.	USA	Adobe Inc (Quartalszahlen)
Mittwoch	23.03.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Februar)
Donnerstag	24.03.	Euroland	Einkaufsmanagerindizes (März)
Donnerstag	24.03.	Deutschland	Daimler Truck Holding AG (Quartalszahlen)
Freitag	25.03.	Deutschland	ifo Geschäftsklima (März)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von bis	18.03.2017	18.03.2018	18.03.2019	18.03.2020	18.03.2021	18.03.2022
DAX		2,4%	-5,9%	-27,6%	75,0%		-2,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

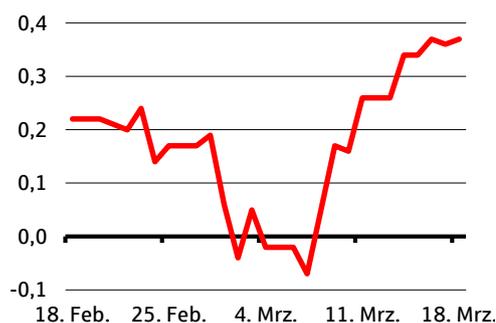
In der vergangenen Woche konnten Aktien in Euroland wie auch in den USA ihre Erholung fortsetzen. Zunehmende Hoffnungen auf eine Einigung zwischen Russland und der Ukraine trieben die Kurse phasenweise, technische Faktoren verstärkten diese Entwicklung. Die US-Notenbank erhöhte erwartungsgemäß den Leitzins und signalisierte eine Serie weiterer Schritte. In dieser Woche werden erneut die Entwicklungen um den Ukraine-Krieg entscheidend sein. Von Interesse sind zudem die Einkaufsmanagerindizes, welche durch die Auswirkungen des Konfliktes belastet sein dürften. Die Aktienmärkte bleiben kurzfristig hochgradig nervös und anfällig für starke Bewegungen nach oben wie nach unten. Für langfristig orientierte Anleger bleiben ausgeprägte Schwächephasen interessante Kaufgelegenheiten.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		18.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	14413	5,8	-4,2	-2,5	-9,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3902	5,8	-4,2	0,9	-9,2
S&P 500	Indexpunkte	4463	6,2	2,6	14,0	-6,4
TOPIX	Indexpunkte	1909	6,1	-0,8	-4,9	-4,2
MSCI World	Indexpunkte	3011	6,4	1,2	7,7	-6,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	31	-21,8	1,9	64,8	77,1

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

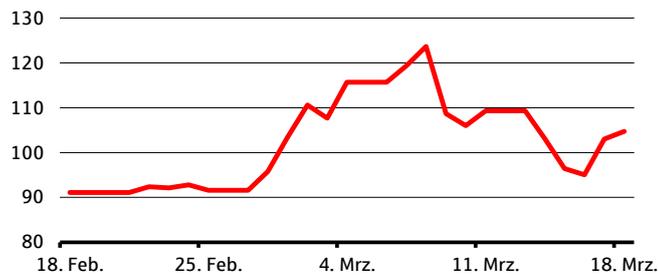
Nach den geldpolitischen Großereignissen in der Eurozone und zuletzt in den USA sollte nun bis zur Veröffentlichung der nächsten Inflationsdaten etwas Ruhe am Anleihemarkt einkehren. Die geldpolitischen Risikoprämien erscheinen zunächst ausreichend und gleichzeitig sollten die Stimmungskindikatoren für März die ersten Auswirkungen des Kriegs in der Ukraine auf die Konjunktur in der Eurozone zeigen. Weitere schnelle Renditeanstiege am langen Ende der Kurven in den USA und der Eurozone sind in dieser Situation zunächst wenig wahrscheinlich. Mit Blick auf EUR-Staatsanleihen kommt hinzu, dass in den kommenden Wochen die Fälligkeiten deutlich anziehen und die Nettoemissionen bis Ende April im Negativen verharren sollten, was ebenfalls die Renditeanstiege erschwert. Dass Renditen in den kommenden Monaten jedoch weiter anziehen werden, bleibt unser Hauptszenario.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		18.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	-0,38	4,0	7,0	30,0	26,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	0,08	10,0	12,0	69,0	55,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	0,37	11,0	15,0	64,0	58,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	0,55	11,0	-0,2	27,0	40,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	1,97	22,0	50,0	181,0	124,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	2,14	18,0	32,0	128,0	88,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	2,14	14,0	22,0	43,0	62,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	2,42	6,0	18,0	-3,0	52,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

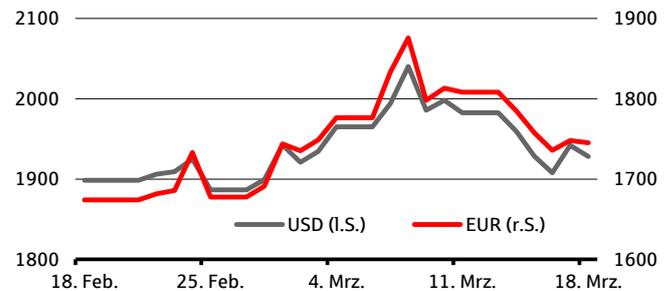
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	18.03.2017	18.03.2018	18.03.2019	18.03.2020	18.03.2021	18.03.2022
WTI in USD		27,8%	-5,2%	-65,5%	194,6%	74,5%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



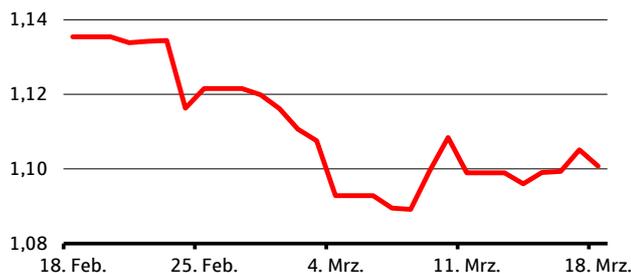
Wertentwicklung	von bis	18.03.2017	18.03.2018	18.03.2019	18.03.2020	18.03.2021	18.03.2022
Gold in USD		6,6%	-0,8%	13,6%	17,3%	11,3%	
Gold in EUR		-6,7%	7,5%	18,6%	6,7%	20,2%	

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Rohstoffe / Währungen:

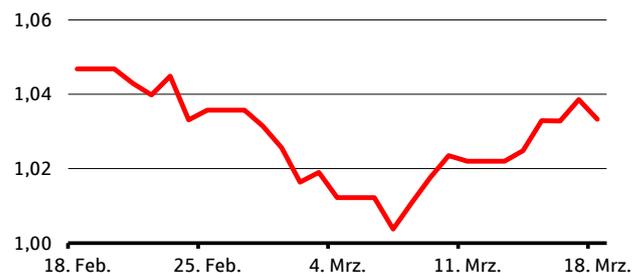
Die Rohstoffmärkte bleiben je nach Nachrichtenlage stark schwankungsanfällig. In der vergangenen Wochen gaben die Ölpreise nach, aber die jüngsten Überlegungen der EU über einen möglichen Importstopp für Rohöl aus Russland führten erneut zu einer Verteuerung. Die gesunkene Risikowahrnehmung an den Finanzmärkten sowie die Anhebung des Leitzinses in den USA belasteten in der vergangenen Woche den Goldpreis. Der Wechselkurs EUR-USD schwankte die ganze Woche über um die Marke von 1,10.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, Dekabank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, Dekabank

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung gegenüber		
		18.03.22	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,10	0,2	-3,0	-7,6	-2,8
EUR-CHF	CHF	1,03	1,1	-1,3	-6,5	-0,1
Rohöl WTI	USD/Barrel	104,70	-4,2	15,0	74,5	39,2
Gold	USD/Feinunze	1928	-2,7	1,6	11,3	5,5
Gold	EUR/Feinunze	1745	-3,5	4,3	20,2	8,6
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,58	-0,1	-0,2	-1,2	1,2
Euribor 3 Monate	% p.a.	-0,49	1,5	4,1	5,3	8,5

Quelle: Bloomberg, Dekabank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 08.04.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.000	15.000	14.500	15.500
MDAX	31.100	33.000	32.000	34.000
EURO STOXX 50	3.821	4.050	4.000	4.100
S&P 500	4.387	4.400	4.450	4.400
DOW JONES	33.891	34.100	34.500	34.100
TOPIX	1.860	1.950	1.900	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.990	2.010	2.000	1.990

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	-0,50	-0,50	-0,50	0,00
3 Monate (EURIBOR)	-0,53	-0,51	-0,45	0,05
Bundesanleihen, 2 Jahre	-0,62	-0,30	-0,10	0,20
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,03	0,30	0,40	0,55
USA Fed Funds Rate	0,00-0,25	0,75-1,00	1,25-1,50	1,75-2,00
Overnight (SOFR)	0,05	0,86	1,36	1,86
US-Treasuries, 2 Jahre	1,51	1,80	2,00	2,35
US-Treasuries, 10 Jahre	1,88	2,05	2,20	2,45

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	02.03.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,11	1,13	1,14	1,15
EUR-CHF	1,02	1,04	1,07	1,10
Rohöl WTI in USD	110,6	116	105	93
Rohöl Brent in Euro	110,6	106	96	84
Gold in USD	1.918,7	1.930	1.880	1.820
Gold in Euro	1.728,1	1.710	1.650	1.580

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,9	1,7	2,7
	Inflation (HVPI)	3,2	5,5	2,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,2	2,2	2,4
	Inflation (HVPI)	2,6	5,4	2,5
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	3,0	2,3
	Inflation	4,7	5,8	1,4
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,0	3,5	3,3
	Inflation	4,0	6,6	4,4

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 03.03.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ März 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Märkte“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 21.03.2022

Nächste Ausgabe: 28.03.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de